

# RS OGH 1990/9/6 12Os48/90

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 06.09.1990

## Norm

StGB §153

## Rechtssatz

Ungeachtet dessen, daß Untreue als Vermögensschädigungsdelikt keinen Bereicherungsvorsatz erfordert, ist für die Annahme eines im Vermögen des Machtgebers eingetretenen Vermögensnachteiles und eines auf die Herbeiführung dieses tatbildmäßigen Schadenserfolges gerichteten Vorsatzes des (als Beitragstäter angeklagten) Empfängers eines unter falschem Titel gewährten Vermögensvorteils von entscheidender Bedeutung, ob und in welcher Höhe dieser einen (anderen) Anspruch gegen den Machtgeber hatte oder zumindest begründet dieser Meinung sein konnte. Soweit der Angeklagte sich irrtümlich für forderungsberechtigt gehalten haben sollte, käme ihm ein vorsatzausschließender Tatbildirrtum zustatten.

## Entscheidungstexte

- 12 Os 48/90

Entscheidungstext OGH 06.09.1990 12 Os 48/90

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1990:RS0094692

## Dokumentnummer

JJR\_19900906\_OGH0002\_0120OS00048\_9000000\_001

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)